

Kunst: Förderverein „KunstPlatz“ stellt Konzept für das zweite Hemsbacher Skulpturen-Symposium vor / Zwölf Künstler haben sich beworben / Acht Standorte vorgestellt

Das Aktionsmotto lautet „miteinander beWEGen“

HEMSBACH. Endlich! Nach einem Jahr Pause geht das Hemsbacher Skulpturen-Symposium 2013 in eine zweite Runde. Die Vorbereitungen für die Kunstaktion, die vom 20. Juli bis 3. August am Wiesensee stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Am Samstag lud der Förderverein KunstPlatz zum Kennenlernetreff in die ehemalige Synagoge ein. Vereinsmitglieder, Künstler und Interessierte konnten sich dabei über die aktuellen Planungen informieren.

2011 war die Aktion ein großer Erfolg gewesen. Die Stadt Hemsbach hatte sechs neue Skulpturen auf öffentlichen Plätzen hinzugewonnen und der Förderverein war von einem kleinen Gründungstamm auf 60 Mitglieder angewachsen. Jetzt wollen die Organisatoren – inzwischen zählt KunstPlatz 72 Mitglieder – an ihren Erfolg anknüpfen. Das Motto 2013 „miteinander beWEGen“ ist neu, das Prinzip von 2011 bleibt: Ausgewählte Künstler



Vom 20. Juli bis zum 3. August kommt es am Wiesensee zur Neuauflage des Skulpturen-Symposiums. Der Förderverein KunstPlatz stellte am Samstag die Künstler vor. BILD: HOFMANN

schaffen in einer offen zugänglichen Freiluftwerkstatt am Wiesensee Skulpturen, die anschließend dauerhaft in Hemsbach aufgestellt werden und das Stadtbild verschönern sollen.

„Wir wollen etwas für die Bürger vor Ort machen, Identität schaffen, nichts Abgehobenes, sondern etwas, das im Dialog mit den Bürgern entsteht“, erläutert Vereinschef Jochen Lehmann. Er und sein Stellver-

treter Dr. Michael Spicka gaben am Wochenende die wichtigsten Fakten für die Kunstaktion bekannt.

Derzeit interessieren sich zwölf Künstler für die Teilnahme am Wettbewerb. Acht von ihnen stellten sich beim Kennenlernetreff persönlich vor: neben David Maras (Rimbach), Oliver Nischwitz (Erlenbach), Elisabeth Kamps (Sinsheim) und Cony Welcker (Mannheim) waren das auch vier Teilnehmer von 2011, nämlich Uli Lamp (Weiterweiler), Carmen Stahlschmidt (Oppenheim), Motz Tietze (Mannheim) und Alfred Wolf (Siedelsbrunn).

Ein wichtiger Aspekt bei deren Bewerbung: „Wir wollen nicht nur Skulpturen aufstellen, wir möchten auch das Umfeld, also beispielsweise die Hemsbacher Schulen mit einbeziehen“, sagte Lehmann. Fünf, vielleicht auch sechs Künstler werden am 19. Februar von der Jury ausgewählt werden. Diese wird in diesem Jahr von Dr. Holger Klein-Wiele geleitet und setzt sich aus

zwei Vorstands-, sowie zwei reguläre Vereinsmitgliedern sowie zwei externen Beratern zusammen.

Acht mögliche Standorte wurden am Samstag zur Diskussion gestellt: das neue Fachmarktzentrum an der Berliner Straße, der neue Edeka am Wareham-Kreisel, der Eingangsbereich am Freibad Wiesensee, das Bildungszentrum zum Biotop hin, Hagenstraße/Giselherstraße, Tilsiter Straße/Gutenbergstraße (Richtung Sulzbach), eine Grünfläche zwischen katholischem und evangelischem Kindergarten sowie das Bonhoefferzentrum an der Liegnitzer Straße.

Inzwischen steht auch die Finanzierung, die über private Spenden erfolgt. „Das war nicht ganz einfach“, sagte Lehmann. Doch inzwischen hätten sich drei Sponsoren bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen. Die Wiese am Hemsbacher See wird also in diesem Jahr wieder zur spannendsten Kunstwerkstatt an der Bergstraße. *vmr*

WN 14.1.2013